



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband**
Leipziger Land e.V.



Gute Soziale Arbeit braucht motivierte Mitarbeiter:innen

Wir haben drei Kolleg:innen aus verschiedenen Bereichen zum Thema gute Soziale Arbeit befragt und stellen ihre Arbeit in ihren Bereichen vor.



Schulsozialarbeiter **Nico Richter** arbeitet seit knapp sieben Jahren bei der AWO Leipziger Land und hat die Schulsozialarbeit an der Paul-Guenther-Oberschule aufgebaut. Mittlerweile ist der 31-Jährige Teamleiter und arbeitet mit einer für die Grundschule zuständigen Kollegin zusammen.

Foto: AWO/Nico Richter

Was macht Ihre tägliche Arbeit aus?

Die Schulsozialarbeit arbeitet viel mit den Schüler:innen, es gibt regelmäßige Gruppenangebote wie z. B. Kleingruppenarbeit oder Projekte

in den Schulklassen. Momentan wird das Projekt »Zuckerfrei« durchgeführt, bei dem die Jugendlichen in einem einmonatigen Selbstexperiment für den Umgang mit Zucker sensibilisiert werden. Sie führen ein Tagebuch und werden am Ende des Projektes ihre Ergebnisse (»Wie ging es mir in der Zeit?«, »Was habe ich gelernt?«, ...) der Klasse präsentieren. Das ist in jedem Fall spannend und ich bin neugierig auf die Ergebnisse.

Ein weiterer Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit ist die Einzelfallhilfe, bei der einzelne Schüler:innen in herausfordernden Situationen oder Krisen beraten werden. Dabei vermittele ich auch an den Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamts oder an Beratungsstellen wie unsere AWO Familienberatungsstelle in Borna.

Mehr zum Interview →

Kontakt: AWO Kreisverband Leipziger Land e. V. | Teichmannstraße 1 | 04288 Leipzig | Tel. 034297 98889-0
www.awo-leipzigerland.de

Haben Sie eine Erfolgsgeschichte, von der Sie berichten können?

An sich ist Erfolg in der Sozialen Arbeit schwer messbar. Es ist oft so, dass Schüler:innen in herausfordernden Situationen zu mir kommen und das Angebot in der Regel so lange nutzen, bis es ihnen besser geht. Danach kommen sie meist nicht mehr – das ist auch gut und richtig so. Da bekommt man selten eine Rückmeldung, jedoch sehe ich dann z. B. im Umgang mit anderen Schüler:innen und am Gemütszustand der Jugendlichen, dass die Beratung hilfreich war, zumindest ist das meine Hoffnung insgeheim ... Über Dritte habe ich schon ab und zu erfahren, dass die Jugendlichen für meine Unterstützung dankbar sind, und das ist Balsam für die Seele.

Was braucht es, um Ihre Arbeit weiterhin gut ausführen zu können?

Neben den alltäglichen Dingen wie Büro, Ausstattung und finanziellen Mitteln ist eine gute Zusammenarbeit im System notwendig, um gute Soziale Arbeit ausführen zu können. Also mit allen Akteur:innen, die mit Schulsozialarbeit zu tun haben. Nicht nur Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen, auch Ämter bzw. Behörden und Kooperationspartner:innen in der Region. Meine Kollegin Frau Höltke aus der Grund-

schule ist eine wertvolle Stütze – mit ihr kann ich mich gut austauschen, vor allem wenn es um den Wechsel von der Grundschule in die Oberschule geht.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft in Ihrem Arbeitsfeld?

Ich wünsche mir Verständnis in der Gesellschaft, vor allem für meine Schüler:innen. Ich erlebe es öfter, dass es ihnen schwerfällt, den ersten Schritt zum Beratungsangebot zu machen, dieses also zu nutzen. Leider ist das oft mit Scham besetzt – Schüler:innen denken dann oft, sie seien nicht normal. Aber genau das stimmt nicht – denn, wenn wir ehrlich sind, sind wir alle und immer von sozialer Arbeit umgeben und haben sie bereits mehrfach in Anspruch genommen – ob in Kindertagesstätten, in der Schule, beim Jugendamt, beim Jobcenter, in der Ausbildung, in Krankenhäusern, in Pflegeheimen usw.



Maren Thomas ist seit sechs Jahren Leiterin der Kita »Knirpsenland« in Störmthal. In der ländlich gelegenen Villa werden 39 Kinder von der 46-jährigen und ihrem Team betreut.

Foto: privat



Was macht Ihre tägliche Arbeit aus?

In meiner täglichen Arbeit sind es vor allem die Kinder, die mich und meine Kolleg:innen nicht nur auf Trab halten, sondern uns auch große Freude bereiten. Ich habe ein engagiertes Team und bin dankbar, jeden Tag gerne auf Arbeit kommen zu können. Wir sind immer wieder im Gespräch mit den Eltern und ich bin neben den Büroaufgaben für die Organisation von Festen und Ausflügen zuständig, um den Kindern eine tolle Zeit in unserer Kita bieten zu können.

Haben Sie eine Erfolgsgeschichte, von der Sie berichten können?

Meine persönliche Erfolgsgeschichte ist, dass ich in den letzten vier Jahren nebenberuflich ein Studium der Sozialen Arbeit absolviert habe und dies Dank meines Teams und der lieben Eltern auch so umsetzen konnte. Alle haben mir den Rücken gestärkt und mir viel Verständnis entgegengebracht, dass ich öfter mal nicht in der Einrichtung sein konnte. Dafür bin ich sehr dankbar!

Was braucht es, um Ihre Arbeit weiterhin gut ausführen zu können?

Um weiterhin gut arbeiten zu können, wünschen wir uns seit Langem die Sanierung unserer Villa. Sie ist idyllisch gelegen, jedoch auch sanierungsbedürftig. Oder wir erhalten einen Neubau – wann und wie das werden wird, wissen wir leider noch nicht. Beide Varianten brauchen viel Geduld, die Vorfreude aber überwiegt, denn die Kinder und wir lieben unser schönes Störmthal!

Was wünschen Sie sich für die Zukunft in Ihrem Arbeitsfeld?

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass der Beruf Erzieher:in / Pädagogische Fachkraft mehr Anerkennung und nicht mit Äußerungen wie »Wir würden den ganzen Tag gemütlich Kaffee trinken« abgetan wird. Kinder brauchen für eine gesunde Entwicklung gut ausgebildete Fachkräfte, die liebevoll und empathisch mit den Kindern auf Entdeckungsreise gehen und sie auf dem Weg in die Schule begleiten.



Seit Mai 2023 ist Kathrin Böhmer bei der AWO Leipziger Land als Koordinatorin für die Pflegeausbildung zuständig. Sie war bereits viele Jahre als Praxisanleiterin, Palliativpflegefachkraft und Pflegedienstleiterin tätig. Durch ihre Initiative finden seit dem letzten Jahr verschiedene Veranstaltungen für die derzeit 13 Azubis statt, welche zum Austausch und als Lernplattform während der Ausbildung dienen.

Foto: Philipp Kirschner

Begonnen hat sie mit dem »Meet & Greet« – einer Veranstaltung, bei der die neuen Azubis auf ihre Praxisanleiter:innen und Auszubildenden aus anderen Lehrjahren stießen, wichtige Informationen über die AWO mit ihrer Geschichte und Werten erfuhren und natürlich spezielle Themen der AWO Leipziger Land behandelten. Kurz darauf schulte Kathrin Böhmer die jungen Menschen zum Thema »Gewalt in der Pflege«, um sie für dieses schwierige Thema zu sensibilisieren und stark zu machen bei Problemen.

In diesem Jahr führt sie weitere Formate durch, um die Azubis in die AWO-Gemeinschaft einzubinden. Gestartet wird am 11. April 2024 mit einem Azubi-Tag, bei dem sie in das Thema Qualitätsmanagement eingeführt werden, gemeinsam kochen und sich über ihre Wünsche, Fragen und Sorgen miteinander austauschen können.

Bei »Laufend gegen Krebs« wollen sich die Azubis mit vielen anderen AWO-Mitarbeitenden beteiligen und sich nicht nur sportlich aktiv zeigen, sondern auch karitativ.

Gemeinsam mit einem Auszubildenden im 1. Lehrjahr ist die Teilnahme am Projekt »Peer2Work« in Planung, um Schüler:innen im be-

rufsvorbereitenden Jahr im Übergang von Schule in den Beruf individuell zu begleiten und so eine tolle Brücke in die Welt der Pflege zu schlagen.

Was benötigt aus Ihrer Sicht gute Soziale Arbeit?

Gute Soziale Arbeit braucht gegenseitige Wertschätzung, ein motiviertes Team, was zusammenhält und gemeinsam auch über die Pflege hinaus einmal schöne Dinge erlebt. Ich wünsche mir Auszubildende, die in der Ausbildung und nach ihrem Abschluss den Mut haben, die Pflege positiv zu gestalten, und Veränderungen anstreben, um älteren Menschen einen wohlverdienten und schönen Lebensabend zu ermöglichen. Ich freue mich auf neue junge, motivierte Menschen, die mit Herz und Verstand diesen tollen sozialen Beruf erlernen möchten. Dafür benötigen wir jedoch weitere Azubis – **wir haben noch sieben freie Ausbildungsplätze** zu vergeben!

Wer Interesse an einer Pflegeausbildung bei der AWO hat, kann sich gerne an Frau Böhmer wenden unter:
Tel. 0162 2056791
E-Mail: k.boehmer@awo-leipzigerland.de

Macht mit ...

... beim Quiz über die AWO Leipziger Land



Macht mit und beteiligt euch bei unserem bunten Quiz über die AWO Leipziger Land. Eure Lösungen sendet ihr mit Namen und Post-Adresse **bis zum 1. Juni 2024** als E-Mail an k.barth@awo-leipzigerland.de oder per Post an AWO Leipziger Land, Teichmannstraße 1, 04288 Leipzig.

Alle Teilnehmer:innen erhalten tolle Preise (AWO-Kaffee, Flasche, Brotdose, Nüsse ...)! Macht mit, es lohnt sich.

1. Wann wurde die AWO Leipziger Land gegründet?

- a) 15.11.2000 b) 31.05.1990 c) 01.01.1995

2. Wer war die erste Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt nach ihrer Gründung in der Zeit der Weimarer Republik?

- a) Lore Agnes b) Lotte Lemke c) Marie Juchacz

3. Wie heißt das Maskottchen der AWO Leipziger Land?

- a) Wally b) Awolinchen c) Frieda

4. Welche Kindertageseinrichtung gibt es bei der AWO Leipziger Land nicht?

- a) Forscherinsel b) Hummelburg c) Spatzennest

5. Wie hieß die erste AWO-Vorsitzende in Leipzig nach der Wende?

- a) Margit Kaschny b) Karin Kwetkus c) Heike Buchheim

6. Wie viele Mitarbeiter:innen hat die AWO Leipziger Land derzeit?

- a) 388 b) 713 c) 550

Veranstaltungen und Feste



Foto: AWO / Kerstin Barth

Einweihungsfest der neuen Sozialstation in Markkleeberg

Bereits am 1. September 2023 öffneten die Pforten eines neuen Pflegedienstes der AWO Leipziger Land. Am 28. November 2023 luden wir Kooperationspartner:innen und weitere Gäste dazu ein, die neuen hellen Räumlichkeiten kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen. Dabei stellten wir nicht nur unsere qualifizierten Mitarbeiter:innen vor, sondern informierten über alle Angebote der Sozialstation. Bei einem weihnachtlich angehauchten Fingerfoodbuffet, warmen Getränken, Live-Musik von Eva Chamilová und einem Glücksrad verging die Zeit wie im Flug.

Die Angebote des Pflegedienstes umfassen die allgemeine Körperpflege, liebevolle Betreuung, Pflegeberatung und hauswirtschaftliche Unterstützung. Zudem gibt es einmal wöchentlich die Möglichkeit, mit gleichgesinnten Senior:innen bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Spiele zu spielen. Nach dem Motto »Gemeinsam statt einsam« finden immer mittwochs ab 13.30 Uhr die Seniorentreffen statt.

Sportlich, sportlich!

Im vergangenen Jahr haben wir uns als AWO Leipziger Land dazu entschieden, uns nicht mehr beim Leipziger Firmenlauf zu beteiligen, sondern andere Möglichkeiten des sportlichen Zusammenhalts zu fördern. Dabei haben sich verschiedene Formate, denen wir uns in diesem Jahr stellen wollen, herauskristallisiert.

1. »Laufend gegen Krebs«

Als Ausgleich für den Leipziger Firmenlauf möchten wir uns in diesem Jahr bei »Laufend gegen Krebs« beteiligen. Gelaufen wird jeweils maximal eine Stunde bzw. solange, wie es die individuelle Fitness erlaubt. Eine Runde beträgt 400 Meter und so ist für jede Läufer:in – ob trainiert oder untrainiert – etwas dabei. Für jede gelaufene Runde spenden wir dann einen bestimmten Betrag an den Sächsische Krebsgesellschaft e. V.

2. Wallys Wandertag

Unser Eichhörnchen Wally lädt im Mai 2024 alle AWO-Mitarbeiter:innen ein, acht Kilometer um den Cospudener See zu wandern und sich im Anschluss gemeinsam bei Speis und Trank zu stärken. Auf der Runde besuchen wir den Bismarckturm für einen herrlichen Ausblick auf das Leipziger Neuseenland und wünschen allen, die mitmachen, flinke Füße, schönes Wetter und gute Laune.

Jobmesse Leipzig

Am 27. Januar 2024 haben wir uns an der Leipziger Jobmesse beteiligt. Bei der Messe gab es Stände aus der Wirtschaft, dem sozialen und medizinischen Bereich sowie Universitäten und Behörden. Insgesamt 150 Aussteller:innen waren von 10 – 18 Uhr dabei und öffneten ihre Stände für werdende Auszubildende und Job-suchende. Am AWO-Stand konnten wir etwa 150 Menschen beraten und betreuen, darunter viele junge Menschen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder auch Ukrainer:innen, die in Leipzig und Umland ein neues Leben aufbauen wollen. Vier Kolleg:innen aus der Pflege und Verwaltung boten das interessierte Publikum und konnten über unsere Pflegeausbildung, verschiedene freie Stellen und die Erzieherausbildung informieren. Über die Jobmesse konnte ein Azubi für die Pflegeausbildung gewonnen werden und einige andere zum Probearbeiten. Darüber freuen wir uns sehr!



Foto: AWO / Kathrin Böhmer

Advent in den Höfen

Seit einigen Jahren beteiligt sich unser Seniorenheim mit allerhand tollen Angeboten beim Liebertwolkwitzer Hofadvent, welcher immer Mitte Dezember stattfindet und bei dem mehrere Höfe adventlich geschmückt allerlei Angebote für alle Generationen bereithalten: Alte Gewerke stellen ihre Arbeit vor, es gibt weihnachtliche Musik und Lesungen, Lagerfeuer uvm. Im AWO-Hof gab es neben weihnachtlichen Leckereien einen Schäfer samt Schafen, einen Imker, einen Weihnachtsmann und natürlich die AWO-Geschäftsstelle. Neben einem allgemeinen Infostand über unsere Arbeit konnte man sich an einem »Wallnuss-Ratespiel« beteiligen oder Verschiedenes auf Spendenbasis erwerben. Darunter Stoffbeutel, fair gehandelter AWO-Kaffee und unser neuer Kalender mit Bildern von Kindern unserer Einrichtungen.